

Rezension: „Das Leichtweiß-Institut für Wasserbau der Technischen Universität Carolo Wilhelmina zu Braunschweig“ – ein geschichtlicher Abriss – Appelhans-Verlag Braunschweig, 2006, 10 EUR.

Hier: Anmerkungen zu dem von *Hans-Henning Dette* verfassten Kapitel 4 bezüglich der Abteilung „**Hydromechanik und Küstenwasserbau**“ (S. 69 bis 91) sowie zu den Seiten 152ff.

Wohl in der Überzeugung, dass *geschichtliche* Sachverhalte vom Verfasser *gestaltet* werden dürfen, nimmt dieser eine erste *Umbenennung* bereits im Titel seiner Ausführungen vor (S.69). Offensichtlich sind 36 Jahre genug, um endlich dem *dominanten Küstenwasserbau* auch im Titel der Abteilung die *erste Stelle* zuzuweisen. Nach *Führböter* nahm die *Hydromechanik* aber *berechtigterweise* im Titel seines Lehrstuhls den ersten Platz ein, weil diese eine Grundlagenwissenschaft darstellt. Solch eine Logik kann indes vom Verfasser nicht akzeptiert werden, zumal diese dann auch wohl eine andere als die hier von ihm gewählte Reihenfolge der *Sachbereiche*¹ (S.71) erfordert hätte.

Vorsichtshalber nimmt er also bezüglich des von ihm für die zweite Stelle vorgesehenen Sachbereichs (Leiter: Dr.-Ing. Fritz Büsching) eine *weitere Umbenennung* vor. Aus dem korrekten Titel „*Hydromechanik, Stahlwasserbau und Offshorebau*“² wird „Offshoretechnik, Stahl- und Verkehrswasserbau“. Andererseits wird bezüglich des an der dritten Position genannten Sachgebiets „Zweiphasenströmungen fest/flüssig“ (Leiter: Dr.-Ing. Manfred Mittelstädt) im weiteren Text klar, dass ausschließlich hierfür der Begriff „*Angewandte Hydromechanik*“ gelten soll.

Es ist schon erstaunlich, wie es dem Verfasser *gelingt*, alle übrigen erwähnten Forschungsaktivitäten der Abteilung in den *Küstenwasserbau* einzubeziehen, wären da nicht die nachfolgenden, ausschließlich dem Sachgebiet „*Hydromechanik, Stahlwasserbau und Offshorebau*“ zuzuordnenden Aktivitäten, vollständig *unerwähnt* geblieben:

- Alle Untersuchungen an *Stahlwasserbauten* (Tiefschützen, Wehre und Schleusentore) in den Jahren 1971 bis 1983

¹ Von *Führböter* ehemals als *Abteilungen* benannt.

² Zuweilen wurden statt *Offshorebau* auch die Bezeichnungen *Offshoretechnik* oder *Meerestechnik* verwendet.

- Die Pflichtvorlesung „*Belastungen von Offshorebauwerken*“ sowie weitere Lehraktivitäten in der *Hydromechanik* (S.88)
- Das BMFT-Projekt „*Belastungen von Offshore-Bauwerken durch Seegang*“ (MTK 0053) (Projektleitung 1976 bis 1982)
- Das Teilprojekt C5 des Sonderforschungsbereichs 79 „*Wellen- und Gischbelastung auf Seebauwerke im Flachwasserbereich*“ (Projektleitung 1977 – 1982)
- Die verantwortliche Beantragung und Leitung des Teilprojektes B5 „*Wellenkräfte auf aufgelöste Konstruktionen*“ des Sonderforschungsbereiches 205 bis 1983.

Es darf bezweifelt werden, dass derartige *Auslassungen* mit der Zustimmung *Führbötters* erfolgt wären, hat dieser doch das Einbringen der stahlwasserbaulichen Industrie-Erfahrungen des betreffenden Sachbereichsleiters beim Aufbau seines Lehrstuhls sehr wohl gewürdigt u.a. mit der Folge, dass diesem als einzigem Oberingenieur an der TU Braunschweig mit Stichtag vom 1.10.1978 die korporationsrechtliche Zugehörigkeit zur Gruppe der Professoren zuerkannt worden war.³

In Übereinstimmung mit *Führbötter* könnte sich der Verfasser aber wohl befunden haben, wenn er den *unbedingten Führungsanspruch* auf dem Gebiet des Küstenwasserbaus gegenüber dem Franzius-Institut der Universität Hannover dadurch zu dokumentieren sucht, dass er Persönlichkeiten wie *Hans Rohde, Igor Kazanskij, Sören Kohlhase, Rolf Schüttrumpf, Horst Nasner, Martin Hager, Uwe Rehling, Hartmut Brühl, Udo Berger, Ulrich Zanke, Karl-Friedrich Daemrich* und andere als „Leichtweißianer“ vereinnahmt. Tatsächlich ist *Führbötter* Referent bzw. Koreferent bei den betreffenden Promotionen gewesen. Dass die Themenstellung aus dem Leichtweiß-Institut stammte (S.162), muss aber wohl bezweifelt werden, zumal die Mittel für die zugehörigen Untersuchungen und die Wissenschaftler-Stellen dem Franzius-Institut bzw. anderen Institutionen zuzuordnen waren.

³ Schreiben Prof. *Führbötters* vom 14.12.1981 an den Herrn Präsidenten der TU Braunschweig bezüglich der Anmeldung einer Professoren-Stelle für das Fachgebiet „Meerestechnik“, deren Schaffung seinerzeit auch von Prof. Garbrecht unterstützt worden war.

Desweiteren ist nicht klar, welche Kriterien für die Einträge in die *Liste der Mitarbeiter* zu Grunde gelegt worden sind (ab S.152). Jedenfalls ist der Informationsgehalt unbefriedigend. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern (wiss. MA) gibt es weder eine Zuordnung zu den Abteilungen noch die Angabe über ihre Dienststellung im Leichtweiß-Institut etwa bei ihrem Ausscheiden aus dem Institut. Lediglich bei den Herren Mertens und Römisch wurde *stattdessen* kenntlich gemacht, dass sie den Titel eines Professors führen. Bei dem nichtwissenschaftlichen Personal wird entweder nur der Ort ihrer Beschäftigung oder nur die Berufsbezeichnung angegeben. Demnach wäre es ohne jede Bedeutung, ob z.B. ein Handwerksmeister als ein solcher in seiner langjährigen Dienststellung bezeichnet wird oder nicht. Generell hätte man hier etwas mehr Sorgfalt erwartet, denn so mancher Mitarbeiter wird hier mit zweifelhaften Daten aufgeführt und zumindest die Namen zweier Mitarbeiter werden gar nicht genannt. Sicherlich wäre eine *vollständige* Liste unter Einbeziehung der Professoren, etwa vergleichbar der Auflistung der Mitarbeiter in der aktuellen Internet-Präsentation des Leichtweiß-Instituts, sinnvoller gewesen.

Braunschweig, im April 2007

Fritz Büsching